Lysanderhoek 3/4 1908.

Liebster Bruder Johannes und Schwägerin!

Zunächst wendet Ihr schon schöne Gedenktage miteinander begangen haben, von Euch gern denken, es sei wieder zeitlich an es gewesen, denn ich aber nicht so. Ich glaube mein Schwerkranker Glauben einer Liebe noch wie vor in unserm Volkes und warten auf die Offenbarung unseres Heilandes, der Christi für die Seinen.

Wenn mich etwas betrübt, so nur es zwei Dinge:

1. Daß die Menschen nicht ganz in einem Sinne mit mir stehen. Der Egoismus aber Menschenherzen und Anpassung an die Welt, nehmen zu an der fortwährenden Welt des Fortschrittes. 2. Daß ich nicht fortschreiten kann hier. Christ gestern bei einer Betrachtung über Joh. 12, 24 ~~Wenn~~ und Wenn zu der Überzeugung, es müsse ein Sterben liegen. Nein ich entzieht sich noch bei dem besten Absichten des Zeitlichen, das selbst etwas sein wollen, daß man zu sich selbst sagen muß, wie der Herr zu Petrus: Gehe hinter mich Satan, denn du meinest nicht, was göttlich, sondern was

menschlich ist. Wie groß aber auch die Gefahr für die Glücklichen da ist, wo der Geist Gottes Wirksamkeit gewirkt hat und wirkt, sehen wir an den Bewegungen in Kirkhal, Grossbenwerda u. s. w. Ich muß bekennen, ich war eine Zeitlang sehr von den Zungenredern eingenommen, und wir waren wiederholt verschiedene Male in unsere Versammlungen, ich wäre in Versuchung und hätte ihnen Zeitung gestattet. (Ohne gottliche Bewahrung)

Hier bei uns ist keine eine Veränderung. Unser Häuflein hat sich nicht vergrößert, die wir in unsere versammeln, so würden auch 5 – 6 Personen mehr erscheinen, aber es wird schwer von den Zungen nicht gestattet. Es ist aber bis jetzt alles rein geblieben, zu Ende scheinen nicht noch durch Einer von uns gewirkt. Auch mit denen die nicht kommen dürfen hilft mein geliebtes, lieb zu sein, nun und überzeugt sich, daß sie noch im Glauben stehen.

L. Frd. Auf beiliegende Anfrage Mitglied d. Südafr. Freikirchenrat No 294. Versichernde Dav. Dyck Apostel und erhalten deutsche u. russ. Traktate zur Verbreitung. Ist dir die Sache: kommen nach d. erneuern und der Gebetsversammlungen dieses Kommens bekannt? Nein – nein fällt dir davon? Gewiß würde ich mich immer in Gemeinschaft Menschen die Apostel bewegen und z. B. die Lehrentwicklungen Lessing lesen, aber ich weiß nicht, ob ich an den Meinungen recht bin, wenn ich das Geld dazu verwenden darf geht die zu den verschiedenen Bedürfnissen R. B.? Robert hatte ihr selbst versucht. Es aber ihr keine Quelle, daß sie zwischen ihren Geschwistern und uns geteilt hat. Bei uns fehlt viel zugeschossen. Ich aber verzehre Wurzel in Barotseland. Kriegt 6 Meter Flügel für 14½ R und 8 tb drinnen für 10 R. wartet 2 R das Pfund. natürlich auch verdient. Unser Minister war Sonntag, gegen den März. Jetzt besucht er, aber Krieg haben

wir immer noch bis 5° Grad Frost.

Der Schnee liegt in d. Höhe per pedes und in d. Gärten. Bäume stehen tief im Schnee. Hecken haben viel Schaden genommen. Gestern war einmal in unsern Obstgarten zu gehen, der nur vor J. noch 2 Fuß Obst brachte. Die Äste sind weiß. Es ist alles vergeblich.

Die Lehr. Herm. Neufeld u. Joh. Neufeldsweller sind nach Preußen reisen. H. N. wird immer noch gemeinschaftl. Reise aufsuchen. Der Schmidt, der bei uns u. d. Dielenschule im Winter war, hat mir mit besseren Erfolg in d. Offen gewaltigen Schwindel. Er-Ist ein durchtriebener Schuft ohne Ehre. Angeschuldigt, bestrafen und doch bestrafendes gewesen und in vielen Wissenschaften gut bewandert. Wie die Frauen wollen sich vielfach gegenüber. Wird d. ersten Preis unter 1. Jahre, bezweifelt nicht, damit auch wieder Freiheit lassen können. Grüßt Euch Lieben

In Liebe Euer Bruder u. Schwager

Franz Bartsch.